

## A4NEU10 4. Bielefeld – eine Stadt für alle

Gremium: Kreivsorstand / Steuerungsgruppe

Beschlussdatum: 13.05.2020

### Text

#### 1 4. Bielefeld – eine Stadt für alle

##### 2 Unsere Vision

3 Bielefeld ist eine Stadt, die ALLEN, die hier leben, Lebensqualität bietet. Von  
4 der Geburt bis ins hohe Alter. Was wir brauchen: das soziale Miteinander! In den  
5 Stadtteilen und Nachbarschaften. In den sozialen Einrichtungen, in Betrieben,  
6 Schulen, Kitas und den vielen bunten Initiativen in der Stadt. Zusammenhalt  
7 statt Vereinzelung. Offenheit statt Ausgrenzung. Miteinander statt  
8 gegeneinander. Dies möchten wir gemeinsam mit euch in unserer Stadtgesellschaft  
9 leben.

10 GRÜNE Politik steht kompromisslos für Weltoffenheit und Antirassismus. Für die  
11 Gleichstellung von Frauen und LSBTTI\*. Für die Inklusion von Menschen mit  
12 Beeinträchtigungen. Für die Teilhabe aller!

#### 13 **Von klein auf: kinder-, jugend- und** 14 **familienfreundliche Stadt**

##### 15 Was wir wollen

16 Alle Bielefelder Kinder wachsen gesund und wohlbehalten auf. Wir wollen, dass  
17 alle Familien mit Neugeborenen und Kleinkindern unbürokratisch und zuverlässig  
18 die notwendige Unterstützung bekommen durch Besuchsdienste und Hilfeangeboten  
19 wie Familienhebammen.

20 Allen Kindern steht ein Kitaplatz zur Verfügung – für die Kinder, für die  
21 Familien! Kinder sollen den Besuch einer Kita als wertvolle Erfahrung erleben.  
22 Auch hier werden sie als Individuen gesehen und

23 über die Kitas hinaus sorgen wir dafür, dass Kinder und Jugendliche attraktive  
24 Freiräume haben. Auf öffentlichen Plätzen, in stationären Jugendeinrichtungen  
25 und durch mobile, dezentrale Angebote. Dazu gehört auch die Nutzung kultureller  
26 Einrichtungen.

27 Jeder Stadtteil verfügt über Kinder- und Jugendeinrichtungen, Freiräume und  
28 Beratungsangebote für Eltern. Die Angebote sollen an dem ausgerichtet werden,  
29 was Familien brauchen – diskriminierungsfrei und für alle zugänglich. Die  
30 Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe wird weiter ausgebaut.

31 Jugendpolitische und jugendkulturelle Vorstellungen finden Eingang in kommunale  
32 Planungen und Entscheidungen. Kinder und Jugendliche haben eine Stimme und diese  
33 soll Gehör finden. Wir wollen Politik nicht nur für Kinder und Jugendliche  
34 machen, sondern mit ihnen!

## 35 Was jetzt wichtig ist

- 36 • Klasse Kita! Wir stoppen die Überbelegung von Kitas und wirken mit  
37 Kampagnen und Projekten auf kommunaler Ebene dem Erzieher\*innenmangel  
38 entgegen. Betreuungsplätze werden zügig und bedarfsgerecht ausgebaut.
- 39 • Her mit dem gesunden Essen! Frischeküchen wollen wir nach dem Beispiel der  
40 Diesterwegschule fördern.
- 41 • Ab in den Wald! Wir schaffen und stärken naturnahe Erfahrungs- und  
42 Erlebnisräume und bauen bestehende naturpädagogische Angebote aus.
- 43 • Wir stärken die enge Zusammenarbeit von Geburtskliniken, Hebammen,  
44 Geburtshelfern\* und Praxen von Kinderärzt\*innen mit (sozialen)  
45 Unterstützungsangeboten im Netzwerk Frühe Hilfen.
- 46 • Wir entlasten Familien bei Kitagebühren. Für Familien mit einem Einkommen  
47 von bis zu 30.000 Euro netto (zurzeit 24.000) im Jahr ist die Kita vom  
48 ersten Jahr an beitragsfrei.
- 49 • Raus gehts! Den Bedarf an barrierefreien Kinderspielplätzen decken.
- 50 • Misch dich ein! Politische Vorstellungen und Anliegen von Kindern und  
51 Jugendlichen sollen in kommunalen Planungen und Entscheidungen  
52 berücksichtigt werden. Dafür führen wir zum Beispiel ein Jugendparlament  
53 ein.
- 54 • Eine Stelle schaffen, die Kitas und andere Träger frühkindlicher Bildung  
55 berät und bei Projekten zu Vielfalt unterstützt. So fördern wir eine  
56 diskriminierungsfreie Erziehung. Kinder sollen in ihrer Individualität  
57 gesehen werden.

## 58 Was wir als Erstes angehen

- 59 • Wir benennen eine städtische Ansprechperson für Partizipation von Kindern  
60 und Jugendlichen.
- 61 • Wir schaffen Angebote zum Gärtnern für Kinder, beispielsweise durch  
62 Hochbeete an Schulen und Kitas sowie Workshops für Eltern und Kinder.

63 **Bis ins Alter mittendrin: senior\*innengerecht**  
64 **denken**

## 65 Was wir wollen

66 Jeder vierte Mensch in Bielefeld ist 60 Jahre und älter. In den nächsten Jahren  
67 wird dieser Anteil weiter steigen. Wir sorgen dafür, dass Senior\*innen bei aller  
68 Unterschiedlichkeit eine gleichberechtigte und wertschätzende Unterstützung im  
69 Quartier erhalten. Hier werden sie generationsübergreifend gut versorgt.  
70 Möglichkeiten aktiver ehrenamtlicher Betätigung werden gefördert. Dies wirkt  
71 auch der Vereinsamung entgegen. Alle Senior\*innen finden ihre  
72 Interessenvertretung im Quartier und gestalten mit. Bei der Wahrnehmung von  
73 digitalisierten Angeboten werden Senior\*innen durch Jüngere unterstützt. Wichtig

74 ist uns, dass auch im Alter besondere Bedürfnisse, zum Beispiel von LSBTTI\* und  
75 Menschen mit Behinderung, anerkannt werden.

76 Was jetzt wichtig ist

- 77 • Wir schaffen Begegnungs- und Servicezentren in allen Quartieren, um allen  
78 Senior\*innen mit ihrer Unterschiedlichkeit (Alter, Interessen, körperliche  
79 Fähigkeiten, Wohnviertel, Migrationsgeschichte, sexuelle Orientierung,  
80 Religion u. a.) eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.  
81 Alle mischen mit!
- 82 • Wir fördern ein Modellprojekt „Altengerechtes, generationsübergreifendes  
83 und inklusives Quartier“, zum Beispiel auf einem der ehemaligen  
84 Kasernenstandorte der britischen Armee. Die Kommune berät und unterstützt  
85 die Gründung selbstorganisierter Wohnprojekte für Ältere und Menschen mit  
86 Behinderung. Investor\*innen, die gemeinwohlorientiert preisgünstigen und  
87 generationsübergreifenden Wohnraum schaffen, werden im Rahmen der  
88 Baulandstrategie bevorzugt.
- 89 • Alle Menschen müssen mobil sein können. Daher stellen wir sicher, dass  
90 Straßen und Gebäude barrierefrei geplant werden. Dazu gehören „Ruhe- oder  
91 Pause-Inseln“ durch öffentliche Sitzgelegenheiten.
- 92 • Pflege muss sich am Menschen orientieren. Daher fördern wir entsprechende  
93 Modelle der ambulanten und stationären Pflege, zum Beispiel  
94 quartiersbezogene, nachbarschaftliche Pflegekonzepte. Die individuellen  
95 Bedürfnisse der Pflegebedürftigen stehen an erster Stelle.
- 96 • Projekte und Träger, die insbesondere Einrichtungen mit traumatisierten  
97 und dementen Menschen schulen und beraten, wollen wir fördern. So  
98 erleichtern wir den belastenden Pflegealltag für die Mitarbeiter\*innen.
- 99 • Pflegende Angehörige entlasten! Wir treiben den Ausbau von  
100 Kurzzeitpflegeplätzen voran.

101 Was wir als Erstes angehen

- 102 • Hürden wegschaffen! Wir initiieren eine Begehung der Quartiere durch  
103 Verwaltung und Anwohner\*innen, um Barrieren bei Gebäuden, öffentlichen  
104 Flächen und der Mobilität festzustellen.

## 105 **Gesundheitliche Versorgung im Blick**

106 Was wir wollen

107 Gesundheit vor der Haustür! Pflege und Medizin wollen wir wohnortnah und  
108 präventiv sicherstellen. Wichtig ist uns dabei ein offener, niedrighschwelliger  
109 Zugang für alle. Pflege und Medizin müssen auf Augenhöhe stattfinden. Die neue  
110 Medizinische Fakultät bietet hier durch die Kooperation mit Bielefelder Kliniken  
111 gute Chancen. Langfristig kann die Ausbildung von Mediziner\*innen den  
112 Arzt\*innenmangel mindern. Das Fachwissen der Expert\*innen der medizinischen  
113 Fakultät wird insgesamt eine positive Rückwirkung auf den Gesundheitssektor der

114 Stadt haben. So stehen etwa in Krisenzeiten, wie wir sie jetzt in der Corona-  
115 Pandemie erleben, große Ressourcen für den Schutz der Bevölkerung zur Verfügung.

116 Und: Menschen können nur in einem gesunden Umfeld gesund leben. Deshalb wollen  
117 wir saubere Luft, wenig Lärm und ausreichend Räume für Erholung und Bewegung.

118 Was jetzt wichtig ist

- 119 • Für uns ist selbstverständlich: Der Zugang zu Haus- und Kinderärzt\*innen  
120 muss sichergestellt sein. Ebenso wie die pflegerische und  
121 psychotherapeutische Versorgung. Wir verbessern Rahmenbedingungen und  
122 ergreifen Maßnahmen zur Förderung.
- 123 • Wir setzen uns dafür ein, dass alle Eltern auf die Unterstützung durch  
124 Hebammen und Geburtshelfer\* vor, während und nach einer Geburt zugreifen  
125 können.
- 126 • Menschen in ihrer Kompetenz stärken! Wir fördern Gesundheitskompetenz in  
127 allen Lebensbereichen. Dafür fördern wir gesunde Ernährung und Bewegung.  
128 Wir stärken Projekte zur Erhaltung der Selbsthilfepotenziale und  
129 Suchtprophylaxe.
- 130 • Wir sorgen für eine bessere personelle Ausstattung des Gesundheitsamtes,  
131 vor allem im Infektionsschutz und bei den aufsuchenden Hilfen für Familien  
132 mit Kindern.

133 Was wir als Erstes angehen

- 134 • Wir fördern medizinische Versorgungszentren, in denen verschiedene  
135 Ärzt\*innen und gesundheitliche Dienstleistungen unter einem Dach zu finden  
136 sind.

## 137 **Vielfältiges Bielefeld: sozial, bunt und** 138 **inklusiv**

139 Was wir wollen

140 Bielefeld zu einer Stadt machen, in der alle gut und gemeinsam leben können. Her  
141 mit dem guten Leben! Die (politische) Teilhabe in allen Lebensbereichen von  
142 Wohnen bis zur Kultur soll für alle Bielefelder\*innen möglich sein. Sprachliche  
143 Barrieren oder eine Behinderung sollen niemanden abhalten mitzumischen! Wir  
144 wollen Armut entschieden bekämpfen.

145 Quartiere sind dabei unmittelbare Lebensorte. Hier findet Teilhabe statt – und  
146 das soll sich auch in der Gestaltung zeigen! Deshalb werden Quartiere unter  
147 Mitwirkung der Bewohner\*innen gestaltet und auf alle Generationen ausgerichtet.  
148 Barrierefrei und inklusiv. Attraktive Quartiere der Zukunft bieten alles: von  
149 Wohnen, Einkaufen, Arztbesuch, über Arbeit und Kinderbetreuung bis hin zu Kultur  
150 und Begegnung.

## 151 Was jetzt wichtig ist

- 152 • Quartiere wollen wir zu lebendigen und an allen Lebenslagen orientierten  
153 Sozialräumen weiterentwickeln. Dafür ist eine gute Begegnungs- und  
154 Beratungsinfrastruktur notwendig.
- 155 • Vielfältige Lebensentwürfe und innovative Arbeitsformen in den Quartieren  
156 unterstützen wir ebenso wie Wohnprojekte und neue Wohnformen (durch  
157 Vergabekriterien der Baulandstrategie).
- 158 • Wir tun weiterhin alles, um den Bielefelder Wohnungsmarkt zu entspannen  
159 und dauerhaft bezahlbaren Wohnraum zu schaffen (siehe Kapitel 2).
- 160 • Die Situation wohnungsloser Menschen wollen wir durch gezielte Angebote  
161 verbessern. Dazu gehören Aktivitäten zur Wohnraumsicherung, spezifische  
162 Beratungen, Übernachtungsplätze, spezielle Wohnungsnotfallhilfen für Frauen  
163 und bessere medizinische Versorgung.
- 164 • Fußballtraining oder Klavierunterricht – kein Kind darf ausgeschlossen  
165 sein! Wir wollen, dass Teilhabeleistungen (BuT-Mittel)  
166 diskriminierungsfrei genutzt werden können. Ohne dass Bezieher\*innen einen  
167 Stempel aufgedrückt bekommen!
- 168 • Das Sozialticket muss erschwinglich sein! Der Preis darf den Hartz-IV-  
169 Regelsatz für Verkehr nicht überschreiten.
- 170 • Unabhängige Beratung für Sozialleistungsberechtigten sichern! Wenn sich das  
171 Land aus der Förderung der Arbeitslosenzentren und der  
172 Erwerbslosenberatung zurückzieht unterstützen wir die bewährte und  
173 anerkannte Arbeit der unabhängigen Beratungsstellen.
- 174 • Vielfalt leben! Wir entwickeln ein Diversitätskonzept, das Integration,  
175 Inklusion und Gleichstellung zusammen denkt.
- 176 • Wir fordern ein Modellprojekt für den legalen Verkauf von Cannabis an  
177 volljährige Personen. Bei der Konzeption wollen wir die Drogenberatung  
178 miteinbeziehen.

## 179 Was wir als Erstes angehen

- 180 • Wir initiieren ein Leuchtturmprojekt „Quartierszentrum am Hellingskamp“,  
181 bei dem die neue Grundschule zu einem lebendigen Ort von Bildung,  
182 Begegnung und Beratung entwickelt wird.
- 183 • Lebensmittelverteilstellen werden wir besser unterstützen, zum Beispiel  
184 bei der Logistik und durch die Bereitstellung städtischer Räume.
- 185 • Die Konversionsflächen (ehemalige Standorte der britischen Armee) wollen  
186 wir nutzen, um mehr bezahlbaren Wohnraum und wohnverträgliches Gewerbe zu  
187 schaffen!

## 188 Miteinander leben

### 189 Was wir wollen

190 Bielefeld ist eine Stadt der Vielfalt: Hier leben Menschen aus mehr als 150  
 191 Ländern, fast 40 Prozent der Bielefelder\*innen haben einen sogenannten  
 192 „Migrationshintergrund“, obwohl viele von ihnen hier geboren und aufgewachsen  
 193 sind. Leider werden sie nicht selten diskriminiert, ihre  
 194 Entwicklungsmöglichkeiten und individuellen Fähigkeiten nicht hinreichend  
 195 unterstützt. Nach wie vor werden sie aufgrund ihrer vermeintlichen kulturellen  
 196 oder religiösen Zugehörigkeit, ihrer Herkunft oder ihres Aussehens rassistisch  
 197 beleidigt oder diskriminiert.

198 Menschen, die keine deutsche oder EU-Staatsbürgerschaft haben, wird das  
 199 (kommunale) Wahlrecht vorenthalten.

200 Damit finden wir uns niemals ab! Wir GRÜNEN streiten überzeugt für gleiche  
 201 Rechte, gleiche Chancen und Teilhabe für alle. Wir treten jeglicher Form von  
 202 Diskriminierung entschieden entgegen.

### 203 Was jetzt wichtig ist

- 204 • Wir unterstützen Organisationen von Menschen mit Migrationsgeschichte und  
 205 deren Vernetzung.
- 206 • Bitte wählen! Wir machen uns stark für die Einführung des kommunalen  
 207 Wahlrechts für alle Einwohner\*innen unserer Stadt.
- 208 • Den Integrationsrat unterstützen wir und arbeiten an dessen  
 209 Weiterentwicklung mit – für wirksame Mitbestimmung.
- 210 • Wir fördern das Kommunale Integrationszentrum. Die konsequente Umsetzung  
 211 des kommunalen Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus ist  
 212 uns ein Herzensanliegen. Die Schulprojekte „Schule ohne Rassismus - Schule  
 213 mit Courage“ und „Schule der Vielfalt“ unterstützen wir. Wir wollen  
 214 weitere Schulen zur Teilnahme motivieren.
- 215 • Wir sorgen dafür, dass behördliche Dokumente mehrsprachig und in einfacher  
 216 Sprache herausgeben werden.
- 217 • Geflüchtete willkommen! Bielefeld ist ein sicherer Hafen, wir haben Platz  
 218 und bieten Perspektiven!

### 219 Was wir als Erstes angehen

- 220 • Wir erleichtern Einbürgerungen, die Bearbeitungszeit soll deutlich  
 221 verkürzt werden.

## 222 Gleichstellung vorantreiben

### 223 Was wir wollen

224 Alle Menschen, die in Bielefeld leben, sollen unabhängig von ihrer Herkunft,  
 225 ihrem Geschlecht oder ihrer sexuellen Orientierung gleichberechtigt und

226 selbstbestimmt leben können. Wir verurteilen jegliche Diskriminierung -  
227 Bielefeld ist bunt und weltoffen und soll es auch bleiben!

228 Wir kämpfen mit Leidenschaft für die Gleichberechtigung von Frauen und begleiten  
229 und unterstützen sie auf dem Weg dorthin: Bessere Bezahlung, Quoten,  
230 konsequentes Vorgehen gegen Hass und Gewalt gegenüber Frauen, Sichtbarkeit - es  
231 gibt viel zu tun!

232 Das umfangreiche Netzwerk von Initiativen und Einrichtungen, von  
233 Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen von und für Lesben, Schwule, Bisexuelle,  
234 Transsexuelle, Transidente und Intergeschlechtliche (LSBTTI\*) unterstützen und  
235 fördern wir. Für eine starke queere Community in unserer Stadt!

236 Was jetzt wichtig ist

- 237 • Kinder werden schon früh durch stereotype Geschlechterbilder geprägt, die  
238 ihre eigene Entfaltung hemmen können. Wir fördern Kita- und Schulprojekte  
239 zur Aufklärung über geschlechtliche Vielfalt und  
240 Geschlechtergerechtigkeit.
- 241 • Wir sorgen dafür, dass Frauen in unserer Stadt größere öffentliche  
242 Anerkennung bekommen – ob als historische Figur oder als Namensgeberin für  
243 Straßen und Plätze.
- 244 • In der WissensWerkStadt oder ähnlichen öffentlichen Räumen sollen wir  
245 Veranstaltungen zu frauen- & queer\*-politischen Themen angeboten werden.
- 246 • Bi divers! Mit einem Aktionsplan zur Gleichstellung für LSBTTI\* haben wir  
247 wichtige Weichen gestellt. Für uns ist klar: Der Aktionsplan muss nun  
248 weiterentwickelt werden und in ein Diversitätskonzept münden, das auch  
249 Inklusion und Integration beinhaltet.
- 250 • Wir unterstützen die Arbeit von Beratungszentren, Selbsthilfegruppen und  
251 die queere Jugendarbeit .
- 252 • Städtische Institutionen müssen diskriminierungsfrei sein. Wir möchten  
253 hier weiterhin sensibilisieren und fortbilden, in Schule, Beratungsstellen  
254 und weiteren Einrichtungen.
- 255 • Die besonderen Bedürfnisse von LSBTTI\* finden Berücksichtigung in  
256 Pflegekontexten. Einrichtungen und Kliniken sollen Mitarbeiter\*innen hier  
257 fortbilden.
- 258 • Gendergerechte Finanzpolitik! Wir unterstützen im Rahmen der Leistungs-  
259 und Finanzierungsvereinbarungen zuverlässig Einrichtungen, die sich dem  
260 Schutz und Empowerment von Frauen und LSBTTI\* widmen. Die  
261 Finanzmittelvergabe bei der Aufstellung des städtischen Haushaltes und im  
262 Rahmen der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen wollen wir künftig  
263 auf Gendergerechtigkeit hin überprüfen (Gender-Budgeting).

264 Was wir als Erstes angehen

- 265 • Wir vernetzen bestehende Maßnahmen und Angebote besser und machen sie  
266 bekannter.
- 267 • Wir führen eine gendergerechte Sprache in allen städtischen Einrichtungen  
268 ein.

## 269 **Rassismus und alle Formen von** 270 **Menschenfeindlichkeit bekämpfen!**

271 Was wir wollen

272 Wir GRÜNEN stehen für eine bunte und weltoffene Stadt und zeigen klare Kante  
273 gegen Rechts! Wir sind Teil der demokratischen Zivilgesellschaft, die sich  
274 konsequent gegen rechte Gewalt, Hass und Hetze engagiert. Rassismus,  
275 Antisemitismus und andere Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit  
276 haben keinen Platz in Bielefeld. Gemeinsam schützen wir Demokratie und die  
277 offene Gesellschaft vor ihren Feind\*innen!

278 Die Zusammenarbeit zwischen kommunalen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen  
279 Initiativen und Bündnissen stärken wir. Die lebendige und aktive kommunale  
280 Erinnerungskultur ist unverzichtbar für das friedliche Zusammenleben in unserer  
281 Stadt. Wir setzen uns für ein vielfältiges jüdisches Leben in Bielefeld ein und  
282 werden auch künftig Antisemitismus entschieden bekämpfen.

283 Was jetzt wichtig ist

- 284 • Wir stellen zusätzliche Haushaltsmittel zur Umsetzung des  
285 Handlungskonzepts gegen Rassismus und Rechtsextremismus zur Verfügung.
- 286 • Wir stärken die Netzwerke zwischen den städtischen Bildungseinrichtungen  
287 und zivilgesellschaftlichen Organisationen in der Antirassismus- und  
288 Gedenkarbeit.
- 289 • Die kommunalen Einrichtungen zur Gleichstellungs- und  
290 Antidiskriminierungsarbeit unterstützen wir durch eine gute finanzielle  
291 Ausstattung für Personal und Projekte.
- 292 • Die kommunale Erinnerungsarbeit wollen wir weiterentwickeln. Wir fördern  
293 verstärkt Schulfahrten zu Gedenkstätten der NS-Geschichte.
- 294 • Klare Kante! Wir schließen jegliche Zusammenarbeit mit rechtsextremen  
295 politischen Organisationen oder Parteien innerhalb und außerhalb des Rats  
296 aus.

297 Was wir als Erstes angehen

- 298 • Wir starten die Entwicklung eines digitalen Stadtplans zu Orten der  
299 kommunalen Erinnerungskultur.

## 300 Mehr Beteiligung für alle

### 301 Was wir wollen

302 Unsere Stadt verändert sich. Die Menschen engagieren sich aktiv für  
 303 Veränderungen, wir helfen gemeinsam in Notsituationen und entwickeln  
 304 Unterstützungsstrukturen. Wir werden die aktive Bielefelder Zivilgesellschaft  
 305 wirksam unterstützen, gemeinsam die Demokratie schützen und auf kommunaler Ebene  
 306 ausbauen. Beteiligungsmöglichkeiten werden wir gemeinsam mit den Menschen in der  
 307 Stadt weiterentwickeln. Denn wir wissen: Mitbestimmung kostet Zeit. Wir wollen  
 308 sicherstellen, dass Menschen in allen Lebenslagen mitbestimmen können. Besonders  
 309 für die junge Generation, die sich mit Fridays for Future sehr engagiert in den  
 310 politischen Diskurs eingebracht hat, wollen wir mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten  
 311 schaffen.

### 312 Was jetzt wichtig ist

- 313 • Wir unterstützen Demokratieprojekte an Schulen, in den Quartieren,  
 314 Vereinen und Organisationen.
- 315 • Wir beziehen Bürger\*innen in die Quartiersentwicklungen verstärkt ein.
- 316 • Kinder und Jugendliche erhalten bessere Beteiligungs- und  
 317 Mitgestaltungsmöglichkeiten.
- 318 • Bürger\*innensprechstunden, Anhörungen und Bürger\*innendialoge – bestehende  
 319 Beteiligungsformen werden wir evaluieren und weiterentwickeln.
- 320 • Gemeinsam fürs Klima: Mit dem Klimabeirat haben wir bereits ein Gremium  
 321 geschaffen, in dem Bürger\*innen bei zentralen kommunalen Themen  
 322 mitentscheiden können. Wir werden die vorhandenen  
 323 Beteiligungsmöglichkeiten verbessern und neue Beteiligungsformen schaffen.  
 324 Dabei spielen digitale Formate eine wichtige Rolle. Wir werden Initiativen  
 325 von unten, wie Fridays for Future, Transition Town, den Radentscheid  
 326 Bielefeld und andere mit aller Kraft unterstützen. Gemeinsam werden wir  
 327 die besten Lösungen finden und umsetzen.
- 328 • Jede\*r Bielefelder Schüler\*in nimmt während der Schullaufbahn an einem  
 329 politischen Bildungsplanspiel zum besseren Verständnis politischer  
 330 Strukturen und Entscheidungsprozesse teil.

### 331 Was wir als Erstes angehen

- 332 • Wir werden eine\*n Partizipationsbeauftragte\*n bei der Stadtverwaltung  
 333 einstellen.
- 334 • Die Stadt entwickelt und fördert kommunale Projekte zur Demokratiebildung  
 335 und ist selbst Ort der Partizipation und Teilhabe für Kinder und  
 336 Jugendliche.

## 337 Öffentlicher Raum und Sicherheit für alle

### 338 Was wir wollen

339 Bielefeld ist eine der sichersten Großstädte Deutschlands. Eine gute  
340 Sozialpolitik ist die beste Sicherheitspolitik. Für uns GRÜNE stehen deshalb  
341 Prävention, gute sozialarbeiterische Angebote und sozialer Ausgleich im  
342 Vordergrund. Alle Menschen müssen sich sicher in der Stadt bewegen können, ihre  
343 körperliche Unversehrtheit muss gewährleistet sein. Dabei gilt: Der öffentliche  
344 Raum ist für alle da! Wir wollen keine Verdrängung von Menschen. Verbote oder  
345 den Einsatz von Videoüberwachung an öffentlichen Orten lehnen wir ab. In der  
346 vergangenen Ratsperiode haben wir das städtische Sicherheitskonzept  
347 weiterentwickelt, um die objektive und die subjektive Sicherheit zu verbessern.  
348 Dazu wurden zusätzliche Haushaltsmittel für weiteres Personal in der Stadtwache  
349 und im Ordnungsamt zur Verfügung gestellt, die Präsenz des Ordnungsamtes in den  
350 Bezirken verstärkt und ein Bürger\*innen-Telefon eingerichtet.

351 Was jetzt wichtig ist

- 352 • Wir evaluieren die bewährte Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt,  
353 Sozial-Kriminal-Präventivem Rat (SKPR) und entwickeln sie weiter.
- 354 • Wir stellen zusätzliche Straßensozialarbeiter\*innen ein und stärken die  
355 sozialen Netzwerke in den Quartieren (etwa durch runde Tische).
- 356 • Wir sorgen für bessere Lichtsituationen auf öffentlichen Plätzen, in  
357 Unterführungen, an ÖPNV-Haltestellen und Hauptverkehrswegen. Einen  
358 Schwerpunkt setzen wir dabei auf alltägliche Wege wie Schulwege oder Wege  
359 zur Arbeit.
- 360 • Wir prüfen, wo und wie wir weiter verbessern können. Dafür setzen wir auf  
361 regelmäßige Begehungen in der Innenstadt und den Bezirken.
- 362 • Wir schaffen mobile Angebote an Plätzen, wo der regelmäßige Alkoholkonsum  
363 zu Problemen führt, um Menschen mit Suchtproblemen gezielt helfen zu  
364 können.

365 Was wir als Erstes angehen

- 366 • Wir verbessern die Bielefeld-App, damit Mängel schneller beseitigt und  
367 Bürger\*innen besser informiert werden.